

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

18. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt 5 Pf.
" " Doppel-Blatt 10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlötte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 284.

Samstag den 11. October

1884.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden, oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen. Die Redaction.

500. ABONNEMENTS-CONCERT

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
2. Album-Sonate Wagner.
3. Aus der Ferne, Polka-Mazurka Jos. Strauss.
4. Serenata Moszkowski.
5. Nordische Heerfahrt, Concert-Ouverture E. Hartmann.
6. Largo Händel.
Violine-Solo: Herr Concertmeister A. Michaelis.
Harfe: Herr Wenzel.
7. Divertissement aus „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
8. Lagunen-Walzer aus „Eine Nacht in Venedig“ Joh. Strauss.



Samstag den 11. October, Abends 8 1/2 Uhr:

Réunion dansante

im grossen Saale.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Eintritt ist nur gegen besondere und personelle **Réunions-**
karte, dagegen für hiesige **Curgäste** gegen Vorzeigung ihrer Saison-
oder Jahreskarte (Hauptkarte) gestattet. Beikarten für Kinder und
minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Be-
suche der Réunion nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht ausgegeben.

Ballanzug ist unbedingte Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde).

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten
seitens hier weilender Fremden, welche **keine zur Zeit gültige**
Curkarte besitzen, unter **allen Umständen unberück-**
sichtigt bleiben müssen. Die Einführung Familienangehöriger, welche
nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Hôtel Trinthammer

3 Mühlgasse 3

Restauration à la carte. Mittagstisch von 1 Mark an. Vor-
zügliches Bier, reingehaltene Weine, Café, Billard. 4937

Feuilleton.

Eine verunglückte Tatrafahrt.

Der aus Pr.-Schlesien gebürtige cand. phil. Georg Amsel, dessen Un-
fall in den Karpathen seinerzeit so viel Aufsehen erregte, veröffentlicht nun-
mehr über seine damaligen Erlebnisse einen ausführlichen Bericht, dem wir
das Nachstehende entnehmen.

Im Eingange erzählt Herr Amsel, dass er am 9. August seine Fahrt
in die Tatra angetreten, am 10. den Hintzensee besucht und für den 11. eine
Parthie nach dem Mengsdorfer Thal und der Meerangspitze mit zwei schlesischen
Landsleuten verabredet hatte. Diese hätten jedoch des Morgens die Parthie
als zu anstrengend aufgegeben und so habe er den Aufstieg nach der Spitze
nur mit einem bereits engagirt gewesenen Führer ausgeführt, diesen aber
oben entlassen, nachdem der Führer ihm auf Befragen die weitere Tour als
nicht gefährlich bezeichnet hatte. Wir lassen nun Herrn Amsel selbst er-
zählen:

Der Führer hatte mich angewiesen, auf dem Rücken des sich
herabziehenden Grates herunterzusteigen und dann das Meerauge links zu
umgehen; das Schneefeld zur Linken sollte ich nicht betreten. In diesem
Augenblick sahen wir eine heraufsteigende galizische Gesellschaft; diese würde
mir ja, meinte der Führer, Auskunft geben können, falls ich ja noch über
etwas unsicher wäre. Darauf befestigte er mir mit Bindfaden meine Reise-
tasche und Schirm fest auf dem Rücken, damit sie mich nicht beim Gehen
belästigten, ermahnte mich, langsam zu gehen und trennte sich von mir.
Ich begann hinabzusteigen. Nach kurzer Zeit traf ich die erwähnten pol-
nischen Touristen, die von drei Führern begleitet waren und sich höflich
verwunderten, dass ich den Abweg allein versuchte. Sie machten auch Miene,

mir einen ihrer Führer abzutreten, was ich mit Dank anzunehmen bereit war,
denn mir fing doch an etwas bange zu werden; allein sie glaubten, keinen
entbehren zu können. Sie sagten mir, ich würde ja an den Spuren im Schnee
sehen, wo ich diesen überschreiten müsse. So widersprachen sich also die
Angaben, indem mein Führer, wie erwähnt, mir gesagt hatte, ich dürfe den
Schnee überhaupt nicht betreten. Ich kletterte nun den beschwerlichen Weg
am Rande des Schnees weiter herunter, immer scharf Obacht gebend, wo ich
die Fussabdrücke jener Reisenden bemerken würde. Da, wenige Minuten
später, sah ich dieselben. Ich setzte den grossen Bergstock, den ich in der
Majlathütte gekauft hatte, fest ein und stieg, halb springend, von einem
niedrigen Stein auf den Schnee. Aber zu meinem grössten Entsetzen rutschte
ich auf der Stelle aus und glitt sofort auf der abschüssigen Fläche in rasender
Schnelligkeit hinunter. Mein erstes war, meinen Stock vor mich in den
Schnee zu stossen — er zerbrach wie ein Strohalm. Meine Bemühungen,
mit den Füssen zu hemmen, hatten nur den Erfolg, dass mein Körper seine
Lage änderte und der Kopf allmählig nach unten kam. Aus dieser Lage
kam ich dann in eine rollende Bewegung, selbstverständlich dies Alles mit
einer Geschwindigkeit, dass mir Hören und Sehen verging. Dann begann ich
wieder zu rutschen, und zwar auf dem Bauche, die Füsse nach unten. In
dieser Haltung, die Arme nach oben ausgestreckt, krallte ich die Hände mit
der Kraft der Verzweiflung in den Schnee und es gelang mir, auf diese Weise
mich im Sturz aufzuhalten. Ich ergriff nämlich mit der linken Hand wahr-
scheinlich einen aus dem Schnee hervorragenden Fels und kam so zur Ruhe.
Später habe ich von einem Besucher der Unglücksstätte erfahren, dass wenige
Meter unterhalb dieser Stelle, wo er noch den Abdruck meiner rechten Hand
gesehen haben wollte, ein tiefer Abgrund gähnte.

Ich selbst sah mir in jener bösen Stunde die Gegend gar nicht an,
sondern nur meine Hand, die eine tiefe, heftig blutende Wunde aufwies. Aber
glücklicherweise konnte ich gehen und hatte bei dem tiefen Sturze (ich mag

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 10. October 1884.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Ross, Hr. Kfm., Cöln. Schelling, Hr. Kfm., St. Margreten. Benedikt, Hr. Hotelbes., Carlsbad. Weihe, Hr. m. Fam. u. Bed., Menado. Wigdor, Hr. Kfm., Berlin. Heller, Hr. Kfm., Ravensburg. Eisenberg, Hr. Kfm., Berlin. Reyss, Hr. Gutbes., Aschersleben. Frehde, Hr. Kfm., Lüttich. Sunkel, Hr. Kfm., Leipzig. Meyer, Hr. Kfm., Frankfurt. Molle, Hr. Kfm., Brüssel. Lessing, Hr. Kfm., Lippstadt. Schürmann, Hr., Bonn. Farina, Hr., Ehrenfeld. Thilo, Hr. Kfm., Berlin. Gerhard, Frl., Leipzig.

Bären: Keppler, Hr. Rent., Stettin. Keppler, Frl., Stettin.

Cölnischer Hof: Raschke, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Calbe. v. Schweinichen, Hr. Lieut. u. Adjutant m. Fr., Metz. Simon, Hr. Rent. m. Tochter, Cöln.

Hotel Dahlheim: Rasch, Hr., Magdeburg.

Engel: Maass, Hr. Rent., Berlin. Riese, Hr. Rent., Berlin. Voos, Fr., Elberfeld.

Englischer Hof: Colty, Hr. m. Fam., London. Ege, Hr. Fabrikbes., Stuttgart.

Einhorn: Todt, Hr. m. Fr., Ems. Maus, Hr. Kfm., Idstein. Marti, Hr. Kfm., Alger. Stritter, Hr. m. Fr., Mainz.

Eisenbahn-Hotel: Flügler, Frl., Baden-Baden. Franzen, Hr. Kfm. m. Fr., Neuwied.

Grüner Wald: Wünschel, Hr. Kfm., Frankfurt. Silberberg, Hr. Kfm., Cöln. Sanders, Hr. Kfm., Bremen. Seegers, Hr. Fabrikbes., Steinhude. Hirschfelder, Hr. Kfm., Mannheim. Nordmann, Hr. Kfm., Luzern. Bondies, Hr. Kfm., Aachen. Bargmann, Hr., Frankfurt. Curitz, Hr. Kfm., Homburg.

Vier Jahreszeiten: Beckh, Hr. Dir. m. Fr., Genf. Werner, Frau Rittergutsbes. m. Tochter. Muhlack. Anspach, Hr. m. Fam., Amsterdam. Piza, Hr. General-Consul, Paris. Hartmann, Hr., Hamburg.

Goldene Kette: Nax, Hr., Thorm. Rauschkolb, Fr., Eckenbach. Schulze, Frl. Lehrerin, Wildbad.

Nassauer Hof: Fleitmann, Hr. m. Fam., Berlin. Fleitmann, Hr., New-York.

Villa Nassau: Schalhoff, Hr. m. Fam. u. Bed., Dresden.

Hotel du Nord: Leistner, Hr. Rittmstr., Metz. Bienko, Frau m. Tochter, Königsberg. Calis, Hr. Fabrikbes., Frankenthal.

Nonnenhof: Gilbert, Hr. Kfm., Mettlach. Nick, Hr. Kfm., Frankfurt. Uhlrig, Hr. Baumeister m. Fr., Annaberg. Zimmermann, Hr. Kfm., Merseburg. Biendewald, Hr. Kfm., Friedberg. Heymann, Hr. Kfm., Berlin.

Pariser Hof: Riep, Hr. Rent., Berlin. Wolf, Frl. Rent., Homburg.

Weisses Ross: Brandus, Frau, Magdeburg. Linders, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg.

Rhein-Hotel: Metz, Hr. Rent. m. Fr., Heidelberg. Laissant, Hr. Kfm., Brüssel. Morgan, Hr. Rent. m. Fr., Jülich. Krummhoft, Hr. Grubenbes., Eisenach. Grimm, Hr. Rent., Schaffhausen. Flohr, Hr. Kfm., Hamburg. Eder, Hr. Stud., Heidelberg. Wilhelmy, Hr. m. Fr., Limburg.

Rose: Bergerhof, Hr. m. Fr., Elberfeld. Scott, Frl. m. Bed., London. de Laharpe, Hr., London. Aufermann, Hr., Lüdenscheid. Aufermann, Frl., Lüdenscheid. Harms, Hr., Bremen.

Schützenhof: Fahrenbach, Hr. Kfm., Cöln. Brondert, Hr. Bauunternehmer mit Frau, Kostheim.

Weisser Schwan: v. Keszycki, Hr. Officier, Posen. Büttcher, Frl., Amsterdam.

Hotel Spehner: Lecomte, Hr. Secrétaire d. franz. Gesandtschaft, Berlin. Schen Toss, Frau Gräfin m. Fam., Hohenfriedberg. Grafenstein, Hr. Lieut. m. Fr., Berlin. Baron von Budberg, Excellenz Hr. General-Lieut. m. Fam., Lävland.

Spiegel: Fischhoff, Frau m. Fam. u. Bed., Wien.

Stern: v. Willamowitz-Moellendorff, Hr. Freih. Gutsbes. m. Bed., Mareowitz. von Wedell, Frl. Gutsbes., Mareowitz. Brauneis, Frl. Rent., Sellgenstadt.

Tannus-Hotel: von Bohrscheidt, Frl. Rent., Elster. Jabe, Frl. Rent., Elster. Dufver, Hr. Prof. m. Fr., Baden. Krage, Hr. Pastor m. Fr., Poritz. Kleppenburg, Hr. Gutsbes. m. Fr., Arndorf. Vogler, Hr. Ingenieur, Augsburg. Keyser, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Berlin. Lühtheimer, Hr. Fabrikbes., Berlin. Thiedemann, Hr. m. Fr., Cöln.

Hotel Victoria: Rathgeber, Hr. Fabrikbes., München. Lieven, Hr. Dr. m. Fam., Pommern.

Hotel Vogel: Santehe, Hr. Kfm., Fürth. Sawwaint, Hr. Kfm. m. Fr., Leberhofen. Lüdecke, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin.

Hotel Weiss: Peters, Hr. m. Fr., Aachen. Schrupp, Hr., Nassau. Kilb, Hr., Nassau. Eppstein, Hr., Nassau.

In Privathäusern: Browne, Fr., England, Pension Internationale. Abbott, Fr., England, Pension Internationale. Parker, 2 Frl., England, Pension Internationale. Booth, Frl., England, Pension Internationale. Hastings, Frl., Boston, Pension Internationale. Rodgers, Frau m. 2 Töchtern, England, Pension Internationale. Shaw, Hr. m. Fam. u. Bed., Copenhagen, Pension Internationale. White, Frau m. 3 Töchtern u. Bed., England, Pension Internationale. Plow, Fr., England, Pension Internationale. Townsend, Hr. Hauptm. m. Fam., England, Leberberg 1. von der Mosel, Frl., Jena, Villa Carola.

Echt

Professor Dr. Jäger's Normal-Unterzeuge
und Strümpfe für Damen und Herren zu
Originalpreisen

Schirg & Cie.,
Webergasse 1.

4959

K A I S E R - B A D

Wilhelmstrasse 42.

Mineral- & Douche-Bäder, kalte & warme
Süsswasser-Bäder

Grosse hohe Badehalle — eleganteste Badezellen — gleichmässige und
angenehmste Temperatur.

Eigene Quellen.

5012

wohl 100 Meter tief gerollt sein) kein Glied gebrochen. Freilich blutete ich auch am Kopfe, aber nur aus einer unbedeutenden Verletzung. So eilte ich denn, so schnell es gehen mochte, nach unten. Doch die Bänder der Reisetasche, die im Uebrigen vielleicht das Rollen verlangsamt haben mag, hatten sich so fest an Brust und Hals geschnürt, dass ich kaum Athem schöpfen konnte; aber ich war durchaus nicht im Stande, mich zu befreien, hatte ich doch nur die eine rechte Hand zur Verfügung, an der auch noch theilweise die Fingernägel abgebrochen waren, was an sich sehr schmerzhaft, den Gebrauch der Hand ausserordentlich erschwerte, und mein Messer war, wie ich bemerkte, verloren. Aber die Noth macht erfinderisch; ich legte mich nieder und versuchte den Kopf vorsichtig durch die Bänder der Tasche hindurchzuziehen und es glückte mir. Ich liess die Tasche, von der ich mich so befreit hatte, liegen und ging weiter hinab, kam auch endlich am Meerange an. Hier wusch ich in dem kalten Wasser meine Wunde aus und trank aus der Feldflasche, die merkwürdigerweise, trotzdem sie aussen in der Ueberziehertasche gesteckt hatte, nicht zerschlagen war, während bei meiner Uhr, die man doch in der Westentasche genügend geschützt glauben sollte, der Stundenzeiger abgebrochen war. Auch meine Brille, die ich aufgehabt, und eine zweite, die ich bei mir trug, sowie den Feldstecher hatte ich eingebüsst. Nur ein Zwickel blieb mir zur Bewaffnung des Auges übrig, doch konnte ich mich mit diesem nur schlecht über die Gegend orientiren.

Ich wandte mich am Ufer des Sees links, freilich unter bedeutenden Schwierigkeiten, denn ich war erstens von der an sich recht anstrengenden Parthie müde und hatte ausserdem leichtere Verletzungen an den Beinen in grosser Zahl. Indess ich sah einen Fels, der steil ins Wasser hinabfiel und jede Passage auf dieser westlichen Seite durchaus zu versperren schien. Dass am Fusse desselben doch ein kleiner Rand am Ufer frei bleibt und die Umgehung mir somit möglich gewesen wäre, ist mir erst später gesagt worden. Damals hielt ich es für thöricht, die Umgehung in meinem Zustande auch nur zu versuchen. Ich gab also diesen Versuch auf und kehrte zurück, ward aber (das einzigemal, dessen ich mich erinnere) in Folge des sehr bedeutenden Blutverlustes von einer Ohnmacht befallen. Wieder erwacht, ging ich nur noch einige Schritte, legte mich dann auf einen Stein und liess die Nacht herankommen. Trotz der unbequemen Lage und trotzdem ein starker Regen fiel, ja sogar ein Hagelwetter über mich kam, schlief ich fest ein.

Hilfe hatte ich natürlich schon vorher gerufen, allein vergeblich; ich setzte dies aber schon, als der Morgen graute, fort. Obwohl ich wiederholt nahende Tritte und sogar das Knarren eines Wagens zu hören glaubte, musste

ich mir doch sagen, dass meine Phantasie mich täuschte und dass, wenn ich nicht selber dazu thäte, ich keine Hilfe zu erwarten hätte. Da ich den Weg links am Ufer des Sees für unmöglich hielt, so schloss ich, indem ich an eine Umgehung rechts gar nicht dachte, trotzdem die Felsen auf dieser Seite nicht so steil hinabfielen, dass der vom Führer bezeichnete Weg nicht direct am Rande des Meeranges, sondern in der Höhe über die Felsen um dasselbe herum zum Fischsee führen müsste.

Ich fasste also den, wie ich jetzt urtheile, unsinnigen Plan, wieder emporzusteigen und weiter oben die Umgehung zu versuchen. Während dieser Erwägungen erblickte ich in der Höhe links von mir zwei Slowaken, denen ich, so laut ich konnte, zurief, sie sollten mich zum Fischsee führen und denen ich dafür fünf Gulden versprach. Sie bemerkten mich auch, aber — sie verschwanden auf den Felsen. Uebrigens bestärkte mich dieser Vorfall in dem Wahne, dass dort oben ein Weg führen müsse. Mit schwerem Herzen und noch schwereren Gliedern erhob ich mich denn und klomm mühsam wieder aufwärts. Immer suchte ich mit den Augen einen hervorragenden Stein und nahm mir fest vor, bis dorthin zu kommen. Dann ruhte ich mich immer lange — manchmal mag es wohl eine Stunde gewesen sein — aus, um dann weiterzusteigen, was jedesmal neue Ueberwindung kostete. Das Wetter war mir günstig und der Ausblick auf den herrlichen grünen See zu meinen Füßen frei, wofür ich trotz meiner elenden Situation doch noch Sinn hatte. Plötzlich hörte ich aus nicht allzugrosser Entfernung Hilferufe und die Worte: „Meine Frau und meine Kinder!“ Später rief der Unglückliche, der diese Worte ausgestossen, stundenlang immerfort: „Meine Frau und meine vier kleinen, goldenen Kinder!“ Der Aermste erweckte in mir das tiefste Mitleid, so dass ich darüber fast meine eigene traurige Lage vergass.

Jene mit der Kraft der Verzweiflung hervorgestossenen Rufe hörte ich, um dies hier gleich zu erwähnen, auch am nächsten Tage und vielleicht auch — dessen erinnere ich mich nicht mehr genau — noch am 15. August. Natürlich erstattete ich, sobald ich gerettet war, davon Anzeige, aber die Nachsuchungen der Gensjäger und Führer blieben erfolglos, und da bis jetzt, d. h. vier Wochen nach dem Ereigniss, auch noch Niemand als vermisst angemeldet worden ist, so komme ich zu der Annahme, dass ich es doch hier vielleicht mit einer, durch Erschöpfung und Blutverlust veranlassten akustischen Täuschung zu thun gehabt habe.

Ich selbst kletterte in der eben beschriebenen Weise weiter fort und gelangte an demselben Tage bis zu jener Stelle, wo ich Tags zuvor meine Reisetasche hatte liegen lassen. Ich freute mich, dieselbe wiederzufinden,



Trauben - Cur - Halle

Alte Colonnade, Mittelbau.

Geöffnet von 7—11 Uhr Morgens und von 4—6 Uhr Nachmittags.

Vorrätig: **Dürkheimer** à 40 Pfg. pro Pfd.

Rheinische 30

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Ditt.

Restauration ersten Ranges

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Französische Küche

Vorzügliche Weine

desgleichen **Kaffee, Thee und Chocolate**

Diners & Soupers a part auf Bestellung zu jedem Preise von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und **Pilsener Bier** aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Bonneterie W. Thomas Hosiery

11 Webergasse 11

Strumpf- und Tricotwaaren-Fabrik

Specialität: **Tricot-Taillen** für Damen und Kinder **Tricot-Kinderkleider.**

Merkel'sche Kunstaussstellung.

Nur kurze Zeit ausgestellt:

„Die Venus Anadyomene“,

von Professor Schlösser in Rom.

Entrée 50 Pf. Abonnenten frei

Von 6 bis 7 Uhr Abends mit Reflector-Beleuchtung zu sehen.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler 1884/85.

Die verehrlichen **Abonnenten auf die grossen Künstler-Concerte der letzten Wintersaison**, welche ihre **früheren Plätze** für den bevorstehenden Cyklus zu **behalten** wünschen, wollen dies durch Eintragung in die auf der **Haupt-Casse** des Curhauses ausliegende Liste bis spätestens **Sonntag den 12. October, Mittags 12 Uhr**, gefälligst kundgeben, da nach diesem Termine anderweitig über die Plätze verfügt werden muss.

Wiesbaden, den 7. October 1884.

Der Cur-Director: F. Hey'l.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden Eröffnung des Biersalons.

Gänzlicher Ausverkauf

des feinen

Lederwaaren-Magazins

zu und unter Fabrikpreisen

11 Webergasse 11.

4955

Viele Gegenstände mit Erinnerung an Wiesbaden.

Aecht Dänische Leder-Joppen & -Westen

mit Flanell-Futter

ferner

**Havelocks
Ulsters**

**Regenröcke
Reise-Paletôts**

31 Langgasse 31.

**Rosenthal & David
Bazar für Herren.**

5399

und nahm das darin befindliche Stück schwarzen Brodes heraus. Allein nur wenige Bissen konnte ich essen, da es mir durchaus nicht schmeckte, nur um mir nicht sagen zu müssen, dass ich freiwillig gehungert hätte, ass ich ein wenig davon, sowie etwa drei Scheiben Salami, die mir aber ebenso wenig mundeten. Nach kurzem Schlaf kletterte ich alsdann unter den grössten Anstrengungen auf dem Geröll aufwärts, ohne Stütze; denn der Schirm, den ich bei meiner Tasche gefunden hatte, war zerbrochen. Meine linke Hand konnte ich nicht gebrauchen, sondern musste mich, wenn ich auf dieser Seite Halt haben wollte, mit dem Ellenbogen aufstützen, während ich mit der rechten Hand immer vorher tastete, ob der nächste Stein, auf den ich meinen Fuss setzen wollte, auch fest genug liege.

Eine schlimmere Plage als dies, den Durst, der sich an diesem Tage einstellte, konnte ich nur mit Sauerampfer stillen. Am Abend fand ich zum Glück Quellenwasser; meine Kräfte waren aber auch so erschöpft, dass ich, nachdem ich wieder nur sehr wenige Bissen des schlechten Brodes hatte geniessen können, mich abermals auf einen glatten Stein niederlegen musste. Uebrigens war ich an diesem Tage, während ich vorher lange ohne Weg und Steg gegangen war, schliesslich auf besseren, wenn auch immer noch von Geröll bedeckten Weg gelangt.

Der Morgen des vierten Tages meiner Einsamkeit, der 15. August, brach an. Ich hatte längst jenen oben beschriebenen Plan der Umgehung des Meeranges aufgegeben und wollte mich nunmehr der Meerangspitze nähern, unter Umständen den Gipfel selbst wieder erklimmen, weil, je näher ich diesem kam, ich desto eher hoffen durfte, dass eventuell Touristen von oben meine Hilferufe vernehmen oder mich sehen würden. Auch hatte ich nun den schlimmsten Theil, das Geröll, überstanden und ging auf zwar sehr steilem, aber doch sicherem und, was die Hauptsache war, deutlich sichtbarem Wege bergauf. Aber mit meinen Kräften muss es doch schon sehr zur Neige gegangen sein, denn ich glaubte bei dem hereinbrechenden Nebel, es wäre schon Abend und legte mich schlafen. Ich versank in eine Art von Halbschlummer, als ich plötzlich Stimmen und nahende Tritte hörte. Da ich mich mitten in den Fusspfad gelegt hatte, wusste ich, dass dies meine endliche Errettung bedeute. Zum Ueberfluss rief ich nach Hilfe, und bald war eine kleine Reisegesellschaft, bestehend aus einem jungen Mann aus Krakau und seiner Schwester, die von zwei polnischen Führern begleitet wurden, bei mir angelangt. Kaum wollte mir mein Retter glauben, dass ich den vierten Tag bereits in meinem Zustande zubrachte; doch bildete mein Aeusseres, zumal die böse Wunde an meiner linken Hand, eine nur

zu beweiskräftige Illustration zu meinen Aussagen. Es war schon 6 Uhr Abends, und da es darauf ankam, das Schutzhaus am Fischsee zu erreichen, so war keine Zeit zu verlieren. Nun kamen einige wirklich qualvolle Stunden; ich musste nämlich den Weg, den ich in drei Tagen hinaufgeklettert war, und ausserdem noch das Stück ums Meerange herum bis zum Fischsee in 2½ Stunden zurücklegen. Allerdings stützten mich die Führer an beiden Seiten, aber zumal auf dem Wege um das Meerange herum (und zwar umschritten wir dasselbe rechts, östlich, was ich allein, in Erwägung der entgegengesetzten Weisung meines Führers, nicht gewagt hatte) gab es doch Stellen genug, wo über die Steine entweder bloß Einer mich leiten konnte oder ich sogar ganz allein gehen oder vielmehr wanken musste. Aber ich hielt doch mit Daransetzung des letzten Restes von meinen Kräften aus.

Bei völliger Finsterniss langten wir am Fischsee an und wurden auf der Fähre nach dem Schutzhause am jenseitigen Ufer befördert. Hier verursachte der Fall natürlich grosse Aufregung; auch hier wollte man es nicht für möglich halten, dass ein Mensch nach so starkem Blutverluste die Unbilden der Witterung im Hochgebirge 80 Stunden lang hätte aushalten können. Der Wirth nahm sich meiner in der vorsorglichsten Weise an. Man wusch meine Wunden aus und sorgte für Erfrischungen, aber erst am 17. August, Sonntags, wurde ich von einem Arzte aus Zakopane kunstgerecht verbunden und sodann auf einem polnischen Bauernwagen nach Kesmark gefahren. Hier machte der Arzt ein bedenkliches Gesicht zu meiner Hand, doch mag wohl die grosse Kälte im Hochgebirge sie vor dem Brande geschützt haben. Ich konnte wenigstens in vierzehn Tagen, in Begleitung meines Vaters, der an mein Krankenbett geeilt war, die Reise nach der Heimath antreten.

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
9. Oct. 10 Uhr Abends	744.2	+ 11.4	91 %
10. Oct. 8 „ Morgens	741.0	+ 10.2	80 „
1 „ Mittags	739.7	+ 11.2	63 „

9. Oct. Niedrigste Temperatur + 7.2, höchste + 14.4, mittlere + 11.8.

Allgemeines vom 10. October. Gestern Mittag bedeckt, kurze Zeit etwas aufgehellt, Regentropfen; gegen Abend Regen mit auffrischendem Südwest; Nachts bedeckt, Regen; heute Morgen bedeckt, dann aufgehellt, wechselnde Bewölkung, auffrischender Wind, kühl.

Maier.

Staatlich concessionirte
Privat-Heilanstalt für Nervenleidende und Gemüths Kranke
 5364 incl. Geisteskranke
WIESBADEN, Adolfshöhe
Dr. Kaphengst.
 für Kranke beiderlei Geschlechts der höheren Stände.
 Sprechstunden täglich von 10-11 Uhr und 2-3 Uhr zu Consultationen und zur
 electrotherapeutischen Behandlung auch nicht in der Anstalt wohnender Nervenleidenden.



H. & R. Schellenberg
 6 Webergasse 6 | 45 Zeil 45, gegenüber der Post
 Wiesbaden. Frankfurt a. M.
 Niederlage der Württ. Metallwaaren-Fabrik Geislingen.
 Specialität: Bestens versilberte Bestecke, Tafelgeräthe und
 Luxusgegenstände aller Art mit weisser Unterlage. Für die
 Güte sämtlicher versilberter Waaren wird Garantie geleistet.
 Grösstes Lager in deutschen, französischen und englischen
 Schmucksachen in Silber, Gold- und Silberplattir, Nickel,
 Jet &c. &c. Reichste Auswahl in echten Corallen, böhmisches
 Granat in Goldfassung, echten Silber- und mit 18 carat.
 Goldbelegten Bijouterien (sehr haltbar im Tragen). Römischer
 und Renaissance-Schmuck, Schmucksachen mit feinsten Simili-
 Diamanten und Pariser Fantasie-Schmuckgegenständen aller
 Art. Luxus-, Gebrauchs- und Fantasie-Artikel in Cuivre poli,
 Porzellan, Terracotta, Majolika &c. Beste Britannia- und Alboid-
 waaren (Britannia vernickelt.) Schreibzeuge, Wandplatten,
 altdtsche Krüge, Operngläser, Messer, Crayons &c. 5082

Wiesbaden
C. Doetsch

Weingutsbesitzer & Weinhandlung
 Grosses reichhaltiges Lager in
Rheinweinen, Bordeaux, Dessert-Weinen,
Moussirenden Rheinweinen, Champagner,
Spirituosen &c. &c.
 3 Geisbergstrasse Comptoir Geisbergstrasse 3
 5196 nahe der Trinkhalle.



Gants de suède
 (dänische Handschuhe)
 empfehle von 3-16knöpfig zum
Fabrikpreise.
 3 knöpfig von Mark 1. 75 Pf. ab.
R. Reinglass,
 Handschuhfabrik,
 Mitte der Neuen Colonnade 17, 18, 19.

Das Photographische Atelier
 von **Mondel & Jacob** (Inhaber **E. Jacob**)
 Hofphotographen Ihrer k. k. Hohheit der Kronprinzessin d. D. Reichs
30 Geisbergstrasse 30
 empfiehlt sich im Anfertigen von **Portraits** in allen Grössen. **Repro-**
ductionen nach jedem Bilde, sowie Aufnahmen von **Ansichten &c. &c.**
 Der Eingang zum Atelier kann sowohl von der Geisbergstrasse 30, als auch
 vom Dambachthal 11a aus, stattfinden.

BADE-MAENTEL
MAGASIN DE BLANC WHITE GOODS
ADOLF STEIN
 seit April 1884 **WEBERGASSE 14** seit April 1884
 früher kl. Burgstr. 6 im „Cöln. Hof“ 5154
WAESCHE-FABRIK.
 Fertige Wäsche. Anfertigung nach Maass.
KINDER-KLEIDCHEN

Das Atelier von
14 Friedrichstrasse 14 Gustav Collette 14 Friedrichstrasse 14
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Spiegeln** und **Bilderrahmen** in den
 elegantesten bis zu den einfachsten Mustern, sowohl in echter Vergoldung wie auch jeder
 Art Bronze-Imitation. **Renoviren, Neuvergolden** und **Bronciren** alter
 Gegenstände jeder Art, Rahmen, Möbeln &c. &c.
 5310 **Sorgfältige Arbeit. — Billigste Preise.**

Badhaus & Hotel
 zu den
Weissen Lilien
 4972 Wiesbaden
 8 Hafnergasse 8,
 in der Nähe des Curhauses und des Theaters.
Eigenthümer: F. Doerr.
 Aufmerksame Bedienung u. billige Preise

Wiesbaden.
Hotel & Badhaus zum Pariser Hof
 4976 9 Spiegelgasse 9.
 Neu und comfortable eingerichtet, in nächster
 Nähe des Kochbrunnens, Theaters und Cur-
 houses, mit einer der stärksten eigenen Quelle,
 empfiehlt sich besonders durch billige Preise
 und aufmerksame Bedienung. **Pension** das
 ganze Jahr. **F. Schiffer.**

Bierstadter Felsenkeller
Bierstadterstrasse No. 21.
 5 Minuten vom Curhaus. Grosser
 schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht.
 Vorzügliche Biere und Weine. Ausgezeichnete
 Küche. Reelle Preise.
 5075 **Chr. Röck.**

Lambert & Butler's
SMOKING TOBACCOS
A. F. Knefel,
 4938 Langgasse 45.

Conditorei, Kunst- und Natureis-
Handlung
 5043 von **H. WENZ,**
 4 Spiegelgasse 4,
 nahe dem Theater und Curhaus.
 Täglich Gefrorenes, Kaffee, Chocolate,
 erfrischende Getränke, feine Bäckereien
 Comfortable möblirte Wohnungen.

English hats
 Lincoln Bennet, Christy's,
 Townend, Jay &c.
Rosenthal & David
 Gentlemen's Outfitting-shop
 5378 31 Langgasse 31.

Dr. R. Walther,
 American Dentist.
Wilhelmstrasse 18. 4975

Orthopädische Anstalt,
 5375 Institut für
Heilgymnastik und Massage.
 Tannustr. 6. — Sprechst. von 2-3 Uhr.
 Dirig. Specialarzt: **Dr. Staffel**

Leçons d'allemand par un cand.
 phil. Ecrire W. C. Badeblatt. 5368

Leçons de Français et d'Italien
 Cours d'Italien et de Français. Soirées
 de conversation Française. 5369
 10 Friedrichstr. **Mlle. Pointeau.**

Meinen Schülerinnen zur Nach-
 richt, dass ich jetzt in **Wies-**
baden wohne. Meine Adresse ist: Stift-
 strasse 25, zweiter Stock, wo ich auch neue
 Anmeldungen entgegennehme. 5405
Ernestine Roth.
 Schülerin der Frau Dr. Clara Schumann.

Ein gebild. Fräulein gesetzten Alters,
 mit sehr guten Zeugnissen, s. Stelle
 als Stütze der Frau, zu grösseren Kindern,
 zur Pflege einer Dame oder Führung eines
 kleinen Haushalts. Adresse: **Frl. L. B.,**
 Frau Melcher, Luisenstr. 83, I. Etage. 5104

Friedrichstrasse 4,
erste Etage,
 (gleich am Curpark).
 herrschaftlich möblirte **Familien-**
Wohnung mit grossem Salon zu-
 sammen oder getheilt zu vermieten.
 5406 Sehr gute Pension.

Rheinstrasse 15, Südseite, möb-
lirte Wohnung zu verm. 5407

Merkel'sche
Kunst-Ausstellung
 Neue Colonnade, Mittelpavillon.
 Die Salons sind täglich geöffnet von Morgens
 10 1/2 Uhr bis Abends. Entrée 50 Pf.

100 Visitenkarten von M. 1.50 an
H. W. Zingel, Hofdruckerei,
 Monogrammen-Prägestalt — Papierlager
 No. 2 kleine Burgstr. No. 2.

Pension Internationale
Mainzerstr. 8.

Neu und comfortabel eingerichtete
Familien-Pension
Villa „Carola“,
 5070 4 Wilhelmplatz 4.

Pension Freund,
Tannustrasse 26. 5366
 Elegant möblirte Zimmer
 furnished apartments
 chambres garnis
 Tannustrasse 1, II. Etage rechts.
 (Berliner Hof.) 5398

Lina Spiess, Kellerstr. 5.
 Lehrerin und besoldigte Uebersetzerin,
 ertheilt deutschen, französischen und engl.
 Unterricht in allen Fächern.
English, French and German lessons
 5402 Kellerstrasse 5.

Music and singing lessons
 by a lady. For particulars apply to
 Herr **Franz Abt,** 2 Elisabethen-
 strasse. 5401

Italian, French and English
lessons by **Prof. Genzard,**
 5388 Webergasse 31.

A gentleman in the prime of life and of
 excellent constitution, who holds a
 government and university appointment with
 a handsome income, comfortable house and
 garden, life well insured, wishes to correspond
 with a lady with a view to marriage. Address
D. C. 40 Office of Bade-Blatt, Curhaus,
Wiesbaden. 5397

Eine junge Dame, welche auch fertig
Englisch und Französisch
 spricht, ertheilt **gründlichen**
Unterricht im Clavier-
spiel nach bewährter Methode.
 Nähere Auskunft wird ertheilt in der
Wagner'schen Musikalienhandlung Lang-
 gasse und **Wolf'schen** Instrumentenhand-
 lung Rheinstrasse in Wiesbaden. 5396

Dr. Ritterfeld,
 pract. Arzt &c. zu **Wiesbaden,**
 Kirchstrasse 23, 1 Treppe hoch.
 Sprechstunden von 10-11 Uhr Mittags.
 Besonders für **Nerven-, Unter-**
leibs- und Blasenleiden; Krank-
heiten der Haut, des Blutes und
der Sexual-Organen etc.
 In den geeigneten Fällen die rationelle
Anwendung der Massage und
Electrotherapie. 4958

Königliche Schauspiele.
 Samstag, 11. October 1884.
 187. Vorstellung.
Der Probepfeil.
 Lustspiel in 4 Acten von Oscar Blumenthal.
 In Scene gesetzt von C. Schultes.

Sonntag, 12. October 1884.
 188. Vorstellung.
 Gastdarstellung des **Frl. Maria Derivis**
 von der Königlichen Oper in Brüssel.
Carmen.
 Grosse Oper in 4 Acten von Georges Bizet.
 Text von H. Meilhac und L. Halevy.
 * * * **Carmen:** Frl. Maria Derivis.
 (Erhöhte Preise.)